

gangenen Jahres in einer viertägigen Beratung die wichtigsten politischen und ökonomischen Aufgaben für das Jahr 1962 herausgearbeitet und seminaristisch behandelt. Das Ergebnis der Beratung fand dann seinen Niederschlag in entsprechenden Weisungen des Werkdirektors. Zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wurden zwei wichtige Aufgaben gestellt:

Erstens sind in enger Zusammenarbeit mit den Neuerern und den Neuerer-Aktivs die Besttechnologien und die besten Arbeitsmethoden für jede Tätigkeit herauszuarbeiten und dann obligatorisch im gesamten Kombinat einzuführen. Bei unseren Arbeitern und Brigaden ist eine große Bereitschaft zur Übernahme der Besttechnologien bei gleichzeitiger Anwendung der fortschrittlichsten Arbeitsnormen vorhanden. Die Wirtschaftskader verstehen immer besser, daß sie nur in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitern die Bestwerte als Orientierung für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Produktionsaufgebot herausarbeiten können.

Es ging zweitens darum, die Fähigkeiten der rund 900 im Kombinat beschäftigten technisch-wissenschaftlich gebildeten Kader für die Lösung der Perspektivaufgaben gründlicher zu nutzen. Der größte Teil von ihnen hat früher, bedingt durch den alten Arbeitsstil, nur technisch-organisatorische Fragen der täglichen Produktion gelöst und arbeitete kaum für das Morgen. Zwar haben viele von ihnen in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften mitgewirkt und in Zusammenarbeit mit den Neuerern der Produktion viele wichtige Aufgaben gelöst. Aber ihre Einbeziehung in die Lösung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, besonders im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Technik, war bisher völlig ungenügend. Wir haben erreicht, daß jetzt mehrere hundert Diplomingenieure und Ingenieure Teilaufgaben zur Lösung von Forschungsproblemen übernommen haben, die das Produktionsprofil unseres Kombinates in der Zukunft bestimmen werden.

600 mittlere Leitungskader wurden qualifiziert

In der Schachanlage Niederröblingen haben Ingenieure und Techniker, die als mittlere Kader tätig sind, damit begonnen, gründliche analytische Studien des Arbeits- und Produktionsprozesses anzustellen, um so von dem überlieferten Produktionsablauf abzukommen und zu einer wissenschaftlich durchdachten Produktionsorganisation zu gelangen. Dabei wurde eine neue zyklische Arbeitsorganisation für die Gewinnungsbrigaden herausgearbeitet, welche zu einer wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität führte. Damit wurde auch die Auffassung widerlegt, daß die seit Jahren bestehende Organisation der Brigadearbeit vor Streb die Leistungsgrenze erreicht hätte und nicht mehr weiter zu verbessern wäre. Um die mittleren Kader politisch und fachlich zu qualifizieren, werden mit ihnen einwöchige Qualifizierungslehrgänge durchgeführt. Hier werden sie mit den sozialistischen Leitungsmethoden und dem Stand der neuen Technik und mit den besten Arbeitserfahrungen auf ihrem Gebiet vertraut gemacht. Im vergangenen Jahr wurden auf diese Weise weit über 600 mittlere Leitungskader erfaßt.

*

Durch die Veränderung unseres Arbeitsstils sind wir von der früher üblichen „Feuerwehrarbeit“ des Büros und des Parteiapparats und teilweise auch der Wirtschaftsleiter losgekommen. Wir haben jetzt viel mehr Zeit, an das Morgen zu denken und es vorzubereiten. Wir wissen, daß viele befähigte junge Genossen herangewachsen sind, von denen ein Teil bei den bevorstehenden Wahlen in die neuen Leitungen der Kreisparteiorganisation gewählt werden.

(Über die Erfahrungen der Parteiarbeit im Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ berichtete vor einiger Zeit die „Freiheit“, Halle)